Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 48

Artikel: Südwestdeutsche Holzinteressententagung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580070

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im großen und ganzen scheint es, daß Wechselstrom gefährlicher ist als Gleichstrom. Die nächste Maßnahme, die bei Unfällen durch Berührung vorzusehen ist, besteht in der Entfernung des Verunglückten aus dem Stromkreise, wobei die eingreifende Person auf ihre eigene Isolierung bedacht sein muß. Entweder muß der Strom ausgeschaltet oder der zuführende Draht mittels einer isolierten Zange durchgeschnitten werden, oder man versucht, je nach Umständen in verschiedener Weise, den an einer stromführenden Stelle Hängenden loszumachen. Der Verunglückte ist horizontal, mit leicht erhöhtem Kopfe zu lagern und seine Kleidung zu lockern. Licht und Luft sollen reichlich Zutritt haben. Atmung und Puls, sofern sie im Gange sind, müssen überwacht werden. Einträufeln von Flüssigkeit ist zwecklos und bei bewußtlosen Personen sogar gefährlich. Bei anhaltender Bewußtlosigkeit sind Gesicht und Brust kühl abzuwaschen, die Fußsohlen zu bürsten und Anrufe an den Kranken zu richten. Sobald er erwacht, ist absolute Ruhe erforderlich. Sofern der Atem fehlt, ist künstliche Atmung einzuleiten; auch muß gestörter Herztätigkeit aufgeholfen werden. Im allgemeinen ist davor zu warnen, Wiederbelebungsversuche zu früh aufzugeben. Es sind Fälle vorgekommen, wo bei größerer Ausdauer Rettung möglich gewesen wäre.

Allgemeines Bauwesen.

Schulhausbauten in Zürich. Entgegen einer von der Zentralschulpflege eingereichten Vorlage, die auf den Zeitraum von fünf Jahren den Bau von sieben Primarschulhäusern und zehn Turnhallen mit einem Kostenaufwand von nahezu 12 Millionen Franken vorsieht, beschloß der Große Rat nach Antrag des Stadtrates und der Kommission Nichtgenehmigung des Bauprogrammes mit der Einladung an die Zentralschulpflege, ein reduziertes Programm auszuarbeiten und die Frage zu prüfen, ob nicht durch Aenderungen in der Schulorganisation, die eine bessere Ausnützung der teuern Schullokale ermöglichen würden, das Raumbedürfnis eingeschränkt werden könnte.

Der Lebensmittelverein Zürich genehmigte einen mit dem Vorstand des Gesundheitswesens der Stadt Zürich abgeschlossenen Vertrag betreffend die Errichtung einer Molkerei, und eine Vorlage für einen Neubau für Stallungen, Magazine und Kellereien, dessen Kosten auf 300,000 Fr. veranschlagt sind.

Bauwesen in Altstetten. Nach einer etwas langen Ruhepause scheint in jüngster Zeit trotz dem Stilliegen einiger industrieller Betriebe die Bautätigkeit in der großen Vorortsgemeinde wieder einen erfreulichen Aufschwung zu nehmen. Während der stillen Zeit konnten mehrere günstig gelegene Baugebiete durch die Anlage neuer Quartierstraßen und die Durchführung des Quartierplanverfahrens der Bautätigkeit vollständig erschlossen werden; da und dort deutet bereits ein neu erstandener Eckpfeiler die Richtung der festgelegten Baulinien an. Die Schulbehörden sind gegenwärtig mit den Vorarbeiten und der Planbereinigung für ein neues — das vierte — von der Schulgemeinde bereits im Prinzip beschlossenes Schulhaus beschäftigt. Die rasche Zunahme der Bevölkerung macht sich auf dem Gebiete der Schule in sehr empfindlicher Weise spürbar. Die Schullasten wachsen anhaltend; die verfügbaren Räume werden knapp; die Arbeit der Schulbehörden gestaltet sich zusehends schwieriger.

Anstalt in Turbenthal. Die Verwaltungskommission der schweizerischen Anstalt für schwachbegabte taubstumme Kinder in Thurbenthal beschloß den Ausbau des dritten Stockwerkes des Anstaltsgebäudes mit einem Kostenaufwand von 10,000 Fr., wodurch die Zahl der Zöglinge von 32 auf 40 erhöht werden kann.

Postgebäude in Unter-Wetzikon. Unter-Wetzikon erhält ein neues Postgebäude in unmittelbarer Nähe von Bahnhof und Volksbank.

Neue Kirche in Eschenbach (Luz.) Die Kirchgemeinde Eschenbach hat den Bau einer neuen Pfarrkirche beschlossen und einer 19gliedrigen Baukommission die weiteren Vorbereitungen übertragen.

Schützenhaus für Schaffhausen. Die Einwohnergemeinde Schaffhausen genehmigte eine Vorlage betreffend die Errichtung eines Schützenhauses im Birch.

Neues Ferienheim. Das Verkehrspersonal der Westschweiz plant die Errichtung eines Ferienheims für Eisenbahn-, Post-, Zoll- und Telegraphenangestellte. Dasselbe soll oberhalb Sitten zu stehen kommen.

Bezirksspital Rheinfelden. Der Regierungsrat hat das abgeänderte Projekt eines Krankenhauses, (Bezirksspital) für Rheinfelden in medizinisch-technischer Hinsicht gutgeheißen und genehmigt.

Eine werdende Stadt. Der am Südende des Lötschbergtunnels sich befindliche Weiler Goppenstein, welcher noch vor einigen Jahren nur aus einigen Hütten mit etlichen Hundert Einwohnern bestand, zählt heute zirka 2000 Einwohner und ist dessen Entwicklung noch nicht abgeschlossen.

Ein gelungener Bundesbau. Hierüber schreibt man dem „Bund": „In Bevers steht seit einiger Zeit ein neues, großes Gebäude, das eidgenössische Zeughaus. Es verdient nicht nur einer Erwähnung wegen seiner militärischen Bedeutung, sondern auch als Muster für einen öffentlichen Bau, der nach modernen Grundsätzen ausgeführt ist. Der Bau paßt nun so genau in die Gegend, daß man ihn zunächst gar nicht als etwas Neues empfindet. Die landesüblichen schrägen Dächer geben ihm etwas Wohnliches, so daß man mehr an ein Privathaus denkt als an ein öffentliches Gebäude. Und ins Engadin passen auch die feinen Rundbogen-Türen. So hat hier einmal die offizielle eidgenössische Baukunst etwas sehr Erfreuliches zustande gebracht."

Südwestdeutsche Holzinteressententagung.

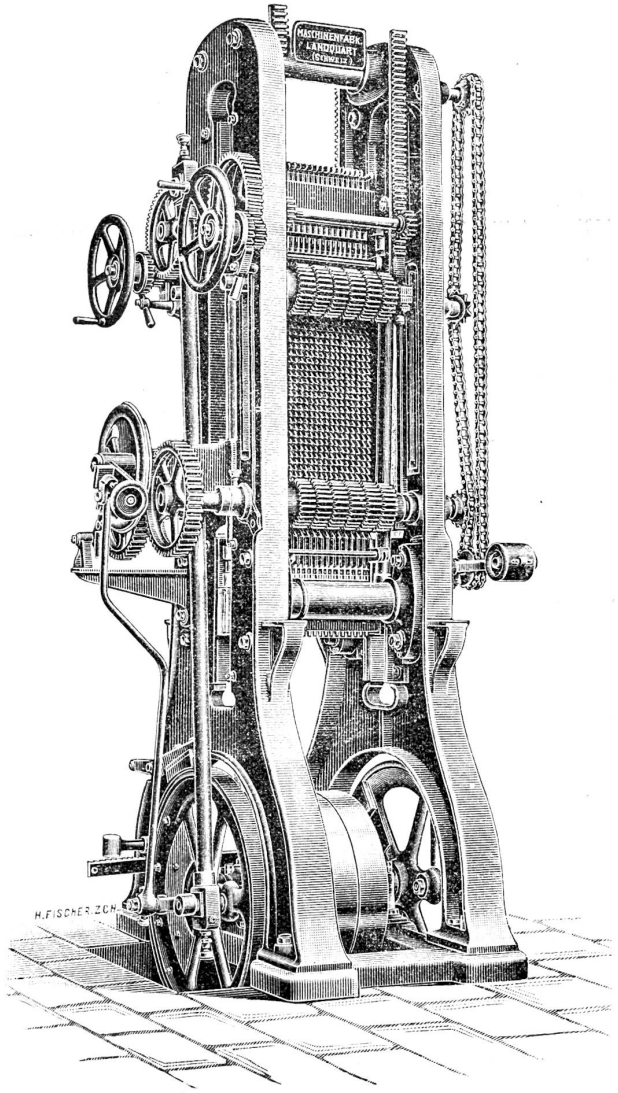
(Offizielle Mitteilung.)

Der Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands hielt unter dem Vorsitz seines Präsidenten Her-

Baumeister und Architekten!
Spiegelglas Vorhanggallerien
Reklame-Einrahmungen
Korridormöbel Möbel-Kacheln
Spiegel- und Rahmenfabrik
A. Maurer-Widmer & Co., Zürich I
Sihlhofstrasse 16 3194 Sihlhofstrasse 16

mann Himmelsbach-Freiburg i. B. in der Stadthalle zu Mainz am 8. Februar seine aus allen Teilen des Vereinsgebietes gut besuchte 10. ordentliche Generalversammlung ab. Als Vertreter von Forstverwaltungen wohnten der Versammlung bei: Oberforstrat Diefenbach-Darmstadt vom Großherz. Ministerium der Finanzen, Forstrat Thilo-Karlsruhe von der Großh. Bad. Forst- und Domänendirektion, Forstrat Dr. Wagner-Donaueschingen und Oberförster Pfister-Friedenweiler von der Fürstlich Fürstenbergischen Forstverwaltung, Forstrat Eulefeld-Lauterbach von der Freiherrlich Riedeselschen Forstverwaltung. Von der Württembergischen Forstdirektion und den Forstabteilungen der Königl. Preußischen Regierung zu Trier und Koblenz lagen schriftliche Kundgebungen vor. Kommerzienrat Bamberger vertrat die Handelskammer Mainz als deren Präsident und die Stadt Mainz als Stadtverordneter, Seligmann die Handelskammer Bingen a. Rh. Die Sektion III (hessische) der südwestdeutschen Holzberufsgenossenschaft hatte ihren Geschäftsführer Scheu-Mainz entsandt. Von den benachbarten Holzinteressentenvereinen war H. Kiefer-Duisburg und C. von Carnap-Oberhausen, sowie J. Heimmersch-Frankfurt a. M. erschienen.

Der Geschäftsführer des Vereins, H. Hertzer-Freiburg i. B., erstattete unter Berücksichtigung der gegenwärtigen geschäftlichen und wirtschaftlichen Lage über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre einen Bericht, der erkennen ließ, daß der Verein auch in dem verflossenen Zeitabschnitt wieder auf allen Gebieten, auf denen sich ihm Fragen zur Lösung boten (Holzeinkaufswesen, Verhältnis der Holzkäufer zum Waldbesitz, Verhältnis der Holzindustrie zu staatlichen Verwaltungen als deren Lieferantin, Holztransportwesen, Eisenbahntarifwesen, Zoll- und Steuerangelegenheiten, sozialpolitische und verschiedene andere Fragen des öffentlichen Lebens), eine äußerst rege Tätigkeit entfaltete. Nach der Rechnungslegung und dem Voranschlag für das nächste Geschäftsjahr durch den Vereins-Schatzmeister W. Bachmann-Freiburg i. B. beleuchtete Abgeordneter Dr. Beumer-Düsseldorf, Generalsekretär des Zentralverbandes von Vereinen deutscher Holzinteressenten, in äußerst anziehender Weise das Interesse der Industrie, speziell der Holzindustrie, an dem Gesetzentwurf betr. Arbeitskammern. Redner bezeichnete den Ausgleich zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern als ein Ziel, das auch das Holzgewerbe stets angestrebt habe, da es selbstverständlich friedliche Verhältnisse dem Kampf und Streit vorziehe. Deshalb würde auch die Holzindustrie taugliche Mittel und Wege willkommen heißen, die zum



Maschinenfabrik
Landquart
Gebrüder Wälchli & Cie

Modernste Sägerei
und
Holzbearbeitungsmaschinen

Vollgatter
neuester Konstruktion
Einfache Gattersägen
Bauholzfräsen
Einfache und mehrseitige
Hobel-Maschinen
mit Ringschmierlagern
etc., etc.

Kataloge gratis. — Ingenieurbesuch.

1902 d

Frieden zwischen beiden Teilen führen. Gegen den Entwurf eines Arbeitskammergesetzes bestünden indessen schwere Bedenken, die durch die Umarbeitung der ersten Vorlage nicht nur nicht behoben, sondern durch gewisse Bestimmungen des neuen Entwurfes noch wesentlich vermehrt worden seien. Die Ausführungen, die alle einschlägigen Verhältnisse einer genauen Betrachtung unterzogen, veranlaßten die Versammlung zur Annahme eines Beschlußantrages, in welchem zum Ausdruck gebracht wurde, daß der Verein wegen jener Bedenken den vorliegenden Gesetzentwurf nicht für zweckdienlich erachte und ihn ablehnen müsse, da er von seiner Durchführung schwere Gefahren auch für das Holzgewerbe befürchte.

Ebenfalls auf sozialpolitischem Gebiete bewegte sich der Vortrag von Dr. Keiner, Syndikus des Allgemeinen Arbeitgeber-Verbandes Mannheim, der das Thema „Der Holzindustrielle und Holzhändler als Arbeitgeber" ausführlich behandelte und die Notwendigkeit der Schaffung eines Zusammenschlusses der Arbeitgeber der Holzindustrie nach dem Vorgang in anderen industriellen Erwerbsgruppen gegen Auswüchse der Arbeiterorganisationen schilderte.

Otto Jansohn-Mannheim behandelte Wünsche, die die Schaffung der Möglichkeit einer lebhafteren Teilnahme der Holzindustrie an den Arbeiten der berufsgenossenschaftlichen Organisationen zum Gegenstand hatten. Das Thema gab Anlaß, auch noch andere, die berufsgenossenschaftliche Versicherung betreffenden Fragen zur Sprache zu bringen, wobei u. a. auch auf die bedenklichen Folgen der Ansammlung des Reservefonds hingewiesen wurde.

Regierungsbaumeister Schwabach-Charlottenburg, vom Verein zur Förderung der Verwendung des Holzschwellen-Oberbaues, redete über den Stand der Unterschwellungsfrage in Deutschland mit Beziehung auf Holzindustrie und Forstwirtschaft und erörtete hier in technischer, wirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Hinsicht einmal vor breiter Oeffentlichkeit eine Frage, die bei dem ständigen Vordringen der Eisenschwelle gerade in diejenigen Gebiete, in denen Forstwirtschaft und Holzindustrie einen breiten Raum einnehmen, eine außerordentlich brennende geworden ist. Die anwesenden Vertreter der Staatsforstverwaltung stellten in der darauf folgenden Diskussion fest, daß sich in der Frage der Verwendung der Holzschwelle in den Gebieten, die zu den waldreichsten Deutschlands gehören, die Interessen der Forstwirtschaft und der Holzindustrie auf das engste berühren und daß die Forstwirtschaft es für ihre Pflicht erachte, auch ihrerseits in energischer Weise für eine größere Verwendung des Holzes im Eisenbahn-Oberbau einzutreten. Die Aussprache gipfelte in folgender einstimmig angenommenen Resolution:

„Der Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands betont als Vertreter der wirtschaftlichen Interessen des Holzgewerbes in einem der waldreichsten Bezirke Deutschlands die Notwendigkeit einer größeren Verwendung des Holzes sowohl für den Eisenbahn-Oberbau als auch für sonstige Bauzwecke. Er erachtet diesen Hinweis für um so notwendiger, als sich das Holzgewerbe seines Bezirkes gegenwärtig in einer sehr kritischen Lage befindet, die auch auf die Forstwirtschaft von nachteiligstem Einfluß sein muß."

Ein spezielles Gebiet des Holzeinkaufes wurde in einem Referat von W. Wallach-Alsfeld betreten, der die Festsetzung der Dimensionen für den Verkauf von Stamm- und Grubenholz vor dem Einschlag aus den Waldungen des Großherzogtums Hessen als eine dringende Notwendigkeit bezeichnete, um einen festen Maßstab für die Holzkäufer zu schaffen, während man sich in der darauffolgenden Diskussion, zu der auch die anwesenden Vertreter der Staats- und Privatforstverwaltungen das Wort ergriffen, von anderer Seite auch auf einen entgegengesetzten Standpunkt stellt und die bisherige Einrichtung der hessischen Staatsforstverwaltung als eine für den Holzkäufer vorteilhafte bezeichnet.

Die bevorstehende Einführung der Eisenbahnbetriebsmittel-Gemeinschaft ließ Karl Goldmann-Mannheim die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit einer Aenderung in den bestehenden Bestimmungen über die Standgelderhebungen lenken. Eine einstimmig angenommene Resolution gab die Wünsche der Holzinteressenten dahin zu erkennen, daß durch Herabsetzung des jetzigen, außerordentlich hohen Standgeldsatzes selbst unter Fortfall des Reklamationsrechtes stabile und bessere Verhältnisse für die Eisenbahnverwaltungen sowohl, als auch für die Transportinteressenten geschaffen würde.

Zu einer wichtigen inneren Einrichtung des Vereins, dem Fachschiedsgericht der Holzbranche, für dessen Zusammensetzung die neuen Wahlen bevorstehen, brachte der Geschäftsführer des Vereins, H. Hertzer-Freiburg i. B., eine Aenderung des Wahlmodus in Vorschlag, die einstimmige Annahme fand.

Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Straßburg i. E. gewählt.

Den Verhandlungen, welche vom frühen Morgen bis nachmittags 4 Uhr dauerten, folgte ein Festmahl in der Stadthalle, während am anderen Tage ein Ausflug nach Hochheim den Teilnehmern Gelegenheit gab, einen Blick in den Betrieb einer Champagnerfabrik und in die riesigen Kellereien der Firma Burgeff & Cie. zu tun. Die festliche Umrahmung des Kongresses hatte sich die Sektion Hessen des Vereins unter Führung ihrer Vorstandsmitglieder, insbesondere der Herren Fr. Köhler-Mainz, Joh. Jak. Vowinckel-Mainz und Val. Hofmann-Kostheim zur Aufgabe gemacht, die sie in glänzender, von dem hohen gastfreundlichen Sinne der Rheinländer zeugenden Weise lösten.

Marktberichte.

Rückgang der Holzpreise. Hierüber wird berichtet: Hallau. Während die Langholzpreise bei den gegenwärtigen Steigerungen, die hier und anderwärts abgehalten werden, im allgemeinen dieselben geblieben sind, wie in den letzten Jahren, ist auf dem Brennholzmarkt ein kleiner Abschlag eingetreten. Es hängt dies wohl mit den großen Vorräten zusammen, die seit einigen Jahren, hauptsächlich im benachbarten Badischen, zum Verkauf gebracht wurden und heute teilweise noch sich auf den Lagerplätzen befinden. Auch macht die Kohlenheizung große Fortschritte, und bei dem flauen Gang der Industrien hat sich auch der Verbrauch der Papierfabriken reduziert. So ergibt sich, so schreibt die „K. Z." für die Brennholzkäufer etwelche Erleichterung, die umsomehr zu begrüßen ist, als in unserer Gegend die Preise erheblich höher standen, als in andern waldreichen Gebieten der Schweiz.

Lack- und Farben-Fabrik in Chur

Verkaufszentrale in Basel

liefert in ausgezeichneten Qualitäten und zu billigst angemessenen Preisen 275 c

Lederlack schwarz und Naturlederlacke feinst, hell bis braun und rotbraun. Lederschwärzeöl,

Dicken Terpentin W. N.

(besonders geeignet für Linoleum).

Linoleumwichse feinst, weiss, Amlung, Tapeziererbürsten, Leim, Lederöl, Pinsel u. dgl. mehr.